



4 Veranstaltungen

Mit seinem Seminar- und Veranstaltungsprogramm hat Tandem auch im Jahr 2002 eine Mischung bewährter Formen wie Informationsreise, Expertenseminar, pädagogische Fortbildung usw. umgesetzt. Zudem ist es unser Anliegen unser Veranstaltungsangebot gleichermaßen auf unsere drei Hauptarbeitsfelder außerschulische Jugendarbeit, Schule und berufliche Bildung zu verteilen.

In 2002 konnten wir eine ganze Reihe von interessanten Kooperationen eingehen, u.a. mit den Agenturen für das EU-Programm Jugend in Bonn und Prag, dem Bayerischen Jugendring, dem Goethe-Institut Prag, der Brücke-Most-Stiftung Dresden und anderen. Wir sind überzeugt davon, dass diese Kooperationen nicht nur helfen Mittel zu sparen, sondern dass mit dieser Form der Zusammenarbeit immer auch ein mehr an Kompetenz erreicht wird, das letztlich den Zielgruppen zu Gute kommt. In einem vergleichsweise überschaubaren Arbeitsfeld wie dem Deutsch-Tschechischen ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen zu bündeln und zu koordinieren.

Bewährt hat es sich weiterhin, bestimmte Fortbildungsangebote an Träger extern zur Durchführung zu übertragen. Dies

war der Fall beim Sommersprachkurs für deutsche und tschechische Multiplikatoren. Der Kinder- und Jugendring Sachsen hat diese Aufgabe auch in 2002 gemeinsam mit seiner tschechischen Partnerorganisation Duha bestens umgesetzt und einen zweiwöchigen Sprachkurs mit erlebnispädagogischen Fortbildungselementen kombiniert. Auch die mehrteilige Fortbildungsreihe zu ‚Leitungskompetenzen‘, die in 2003 fortgesetzt wird, konnte mit erfahrenen Partnern aus Tschechien und Deutschland umgesetzt werden, die für Konzeption und Durchführung verantwortlich zeichnen (s.u.).

Auch in 2002 waren alle Veranstaltungen gut bis sehr gut nachgefragt und ausgelastet. Insbesondere von tschechischer Seite überstieg zuweilen die Nachfrage nach bestimmten Veranstaltungen ein Vielfaches die zur Verfügung stehenden Plätze. Im Rahmen der internen Qualitätssicherung evaluieren wir unsere Veranstaltungen mit einem Fragebogen zur Teilnehmerzufriedenheit. Die Ergebnisse dieser Auswertung fließen nicht nur in unsere Sachberichte, sondern auch in die Planungen für zukünftige Veranstaltungen ein.

Kurzberichte der Veranstaltungen in 2002

In chronologischer Reihenfolge

„Gut geplant ist halb gelaufen!“

Seminar zur konkreten Planung von deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen

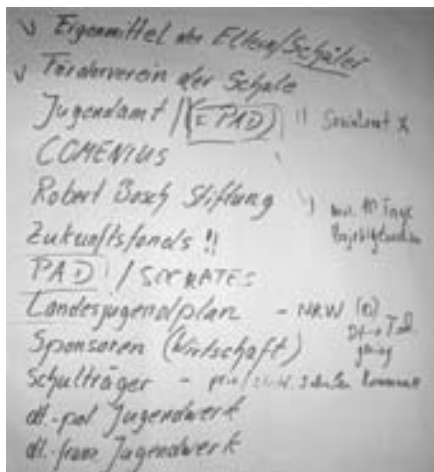
7.–10.3.2002

in der Franken-Akademie Schloss Schney

Das Planungsseminar (unser „Klassiker“!) richtete sich an jeweils 15 interessierte JugendleiterInnen aus Tschechien und Deutschland, die im gleichen Jahr eine deutsch-tschechische Begegnung planen und durchführen wollten und sich als bilaterales Team gemeinsam angemeldet hatten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass auch moderne Kommunikationsmittel eine persönliche Begegnung nicht ersetzen können. Aus diesem Grunde bot Tandem dieses Seminar zum wiederholten Male an.

Dem eigentlichen Seminarbeginn war ein eintägiges Vorprogramm für die tschechischen TeilnehmerInnen vorangestellt, das aber auch den deutschen Partnern zur Teilnahme offen stand. Einige deutsche TeilnehmerInnen haben dieses Angebot sehr gerne genutzt, um ihren Partner einen Tag länger treffen zu können. Ziel des Vorprogramms war es, den tschechischen Teilnehmern einen Einblick in die Struktur der

Jugendarbeit in Deutschland zu vermitteln. Dies erfolgte zum einen durch ein Referat und zum anderen durch den Besuch in einer Jugendfreizeiteinrichtung vor Ort. Insgesamt nahmen am Planungsseminar 12 tsche-



chische und 15 deutsche MultiplikatorInnen teil.

Die angebotenen Workshops knüpften diesmal an die im Jahr 2001 stattgefundene Fachtagung zum Thema „Qualitätssicherung im Jugendaustausch“ an. Ein Workshop befasste sich mit „Auswertungsmethoden für eine binationale Jugendbegegnung“, ein anderer begab sich auf die „Suche nach deutsch-tschechischen Qualitätskriterien für den Jugendaustausch“. Besonders gefragt war neben den „Finanzierungsquellen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch“ der Workshop zum interkulturellen Lernen. Daneben blieb natürlich auch Zeit für die individuelle Planung, zu der bei Bedarf auch die Tandem-MitarbeiterInnen hinzugezogen werden konnten.

Das wiederholt große Interesse bei Fachkräften in beiden Ländern bestätigt die Annahme, dass ein Bedarf an intensiver Vorbereitung von Begegnungen besteht. Mit dem gleichzeitigen Angebot der Fortbildung und des gegenseitigen Erfahrungsaustausches mit anderen „Planern“ bietet das Planungsseminar eine besondere Qualität.

Das Planungsseminar wurde von Yvonne Svoboda (Tandem Regensburg) und Jan Lontschar (Tandem Pilsen) geplant und durchgeführt.

Planungsseminar zum Programm „A je to! Auf geht's! Freiwillige berufliche Praktika“

18.–20.4.2002

Klenčí pod Čerchovem, Tschechien

Kooperation: Tandem Pilsen

Das zum ersten Mal angebotene Planungsseminar im Rahmen des Programms der beruflichen Praktika richtete

sich an Neueinsteiger beim Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘. Zielgruppe waren VertreterInnen von Berufsschulen, Ausbildungszentren sowie Trägern der Jugendberufshilfe in Deutschland und Tschechien. Bevorzugt wurden deutsche und tschechische Partnerorganisationen gemeinsam eingeladen. Dank dem Planungsseminar und der Werbekampagne von Tandem wurden neue Kooperationspartner gefunden, die im Laufe des Jahres 2002 in das Programm eingestiegen sind.

Das Seminar gab den 28 Teilnehmenden die Möglichkeit, unter fachlicher Begleitung und Anleitung eine gemeinsame Maßnahme sorgfältig zu planen. Dazu wurden im Rahmen des Programms verschiedene Workshops und Beratungsangebote angeboten.

- Schul- und Berufsbildungssystem in Tschechien und Deutschland im Vergleich
- Fundraising – Überblick über Fördermöglichkeiten
- Auswertungsmethoden
- Projekt- und Zeitplanung eines Praktikumsaufenthalts

Als besonderes Angebot von Tandem fand individuelle Kooperationsberatung unter der Leitung von Carsten Lenk statt. Es gab hohes Interesse an dieser Form intensiver Beratung, bei der beide Kooperationspartner miteinander teilnehmen, sodass das Angebot auch in zukünftigen Seminaren angeboten werden soll.

Die Teilnehmer waren mit den angebotenen Themen sehr zufrieden. Besonders hohes Interesse zeigten sie an den Themen Fundraising und Vergleich der Schulsysteme. Die Teilnehmer haben eine umfangreiche Dokumentation des Seminars erhalten. Das Seminar war so konzipiert, dass die TeilnehmerInnen sich nicht an allen Programmpunkten gleichermaßen beteiligen, sondern die Zeit z.T. zur gemeinsamen Projektplanung nutzen. Diese offene Struktur des Seminars hat

manche Teilnehmer dazu angeregt, dass sie das Seminar bereits während des zweiten Tages verlassen haben. Das erschwerte den Erfahrungsaustausch und führte verständlicherweise zur Unzufriedenheit mancher Teilnehmer. Die Leitung beschloss dies für das nächste Seminar vorab zu klären.

Zuständig für diese Veranstaltung waren Milan Růžička (Tandem Pilsen) und Michaela Gramlich (Tandem Regensburg).



Vernetzungstreffen deutsch-tschechische Schulkooperation
Erfahrungsaustausch für Fachkräfte aus dem schulischen Bereich

13./14.5.2002 Goethe-Institut Prag

Kooperation: Goethe-Institut Prag, Brücke-Most-Stiftung Dresden, Tandem Pilsen

Zwischen Deutschland und Tschechien gibt es seit Jahren eine große Anzahl bilateraler Schulprojekte in unterschiedlichster Form. Diesen Projekten und den sie betreuenden LehrerInnen stehen eine Reihe von Angeboten zur finanziellen Unterstützung, pädagogischen Betreuung, Projektbegleitung, Fortbildung etc. zur Verfügung.

Diese „Anbieter“ sind jedoch meist unabhängig und arbeiten manchmal ohne Kenntnis voneinander. Dies kann unter Umständen dazu führen, dass Dinge doppelt erarbeitet werden. Zudem fehlt ein zentraler Überblick, mit dessen Hilfe sich

LehrerInnen rasch über bestehende Angebote informieren können. Ein erster Schritt, um diese Informationsdefizite abzubauen, war dieses Kennenlern- und Vernetzungstreffen unter Beteiligung der relevanten Akteure der Anbieterseite („Schlüsselakteure“).

An diesem Treffen teilgenommen haben insgesamt über 80 (!) VertreterInnen

- deutscher und tschechischer Kultusbehörden (PAD, tschechisches Schulministerium u.a.)
- Lehrerfortbildungseinrichtungen
- der wichtigsten deutsch-tschechischen Förderinstitutionen (Robert Bosch-Stiftung, Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds)
- des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)
- des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW)
- des Bohemicum Regensburg
- herausragender deutsch-tschechischer Schulprojekte.

Das zentrale Anliegen dieses Treffens, die Kommunikation untereinander zu verbessern, wurde zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten erreicht. Hierzu diente am ersten Tag v.a. der mit großem Interesse besuchte Präsentationsbasar, auf dem die einzelnen Institutionen die Möglichkeit hatten, sich und ihre Einrichtung vorzustellen. In kleinen Gruppen und bis spät in den Abend hinein tauschte man sich aus und lernte die „Gesichter hinter den E-Mail-Adressen“ kennen. Auf diese Weise wurden Informationen ausgetauscht und neue Kooperationen vereinbart. Am zweiten und letzten Tag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Vertretern des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks über deren Erfahrungen im Schüleraustausch auszutauschen.

Ein Treffen dieser Art soll in 2003 wiederholt werden. Bis dahin haben sich die Teilnehmer darauf verständigt, via Internet in Kontakt zu bleiben. Seit Juni 2002

gibt es im Bereich „Bildung & Schule“ des neuen deutsch-tschechischen Internetportals www.tschechien-portal.info dazu die Möglichkeit. Tandem ist Projektpartner und Mitbetreuer der Sites. In Zukunft sollen alle wichtigen Informationen zum deutsch-tschechischen Schulbereich hier zu finden sein. Zugleich wird die Möglichkeit bestehen, wirkungsvoll auf das eigene Angebot hinzuweisen.

Zuständig für Planung und Durchführung dieser Veranstaltung waren Milan Růžička (Tandem Pilsen) und Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) in Kooperation mit Daniel Kraft (Brücke-Most-Stiftung).

Redaktionstreffen zur Erstellung der CD-Rom zur deutsch-tschechisch-polnischen Sprachanimation
Abschluss der trilateralen Workshop-Reihe

9.–12.6.2002 Wroclaw (Polen)

Kooperation:
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW),
Akademischer Sportverband Polens (AZS),
Tandem Pilsen

Das Redaktionstreffen in Wroclaw (Polen) stellte den Abschluss der trinationalen Workshop-Reihe dar. Organisation und Finanzierung dieses Treffens wurden vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Sportverband Polens (AZS) übernommen. Es wurden hier u.a. die Dokumentationen gesichtet, die zu den vorangehenden Workshops 2000 (Roßdorf, Deutschland) und 2001 (Polesí, Tschechien) erstellt worden sind. Hierbei zeigte sich, dass die im Laufe der Zeit angesammelten Materialien den Rahmen der geplanten CD-Rom sowohl inhaltlich auch als technisch bei weitem sprengen würden. Hinzu kamen urheberrechtliche Probleme hinsichtlich der Übernahme

von deutschen, polnischen und tschechischen Liedtexten.

Das Redaktionsteam einigte sich daraufhin, die CD-Rom so zu konzipieren, dass eine mittelfristige Erweiterung ohne weiteres möglich sein wird. Die Erstauflage mit 1000 Exemplaren ist demzufolge nur die Basisversion, die voraussichtlich in 2004 überarbeitet und ergänzt werden soll. Ausschlaggebend für die Änderungen wird u.a. das Feedback der BenutzerInnen sein.

Die TeilnehmerInnen erarbeiteten daraufhin die endgültige Struktur der CD-Rom sowie deren Umsetzung in eine Online-Version (mehr hierzu in 2.2. *Veröffentlichungen*) und bestimmten das dreiköpfige, trinationale Team zur Endredaktion unter der Leitung von Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg).

TeilnehmerInnen des Redaktionstreffens waren Mitarbeiter der Tandembüros, des Deutsch-Polnisches Jugendwerks (DPJW) und des Akademischer Sportverband Polens (AZS), sowie jeweils einer Redakteurin aus Tschechien, Polen und Deutschland.

Zuständig für den Bereich deutsch-tschechische „Sprachanimation“ ist Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg), der dieses Konzept bereits 1997 entwickelte.

Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum Deutsch-tschechisches Expertentreffen

24.–26.6.2002
Haus Silberbach Selb (Oberfranken)

Kooperation: Agentur ‚Jugend‘

Hoch motiviert und interessiert an Kontakten und Erfahrungsaustausch zeigten sich die über 60 TeilnehmerInnen des Expertentreffens zum Thema „Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum“, das wenige Kilometer von der deutsch-tschechischen Grenze entfernt im oberfränkischen Selb stattfand. Tandem und JUGEND für Europa, die Deutsche Agentur für das EU-Aktionsprogramm Jugend, hatten für drei Tage ExpertInnen aus Deutschland und Tschechien aus den Bereichen Jugendarbeit, Schule und Administration eingeladen, um über den Stand des grenznahen Austauschs zu diskutieren, erfolgreiche Beispiele kennen zu lernen und vor allem um persönlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Denn gerade der grenznahe Schüler- und Jugendaustausch wird im Hinblick auf die Erweiterung der Europäischen Union besondere Bedeutung erhalten. Von 2003 bis 2005 wird die EU zusätzliche 10 Mio. Euro im Rahmen des EU-Programms ‚Jugend‘ für den grenznahen Jugendaustausch zur Verfügung stellen, von dem ein Teil auch in die deutsch-tschechische Grenzregion fließen wird. Vor diesem Hintergrund war es auch ein Anliegen der Veranstalter, die besonderen Gegebenheiten im grenznahen Austausch mit den TeilnehmerInnen aus beiden Ländern zu reflektieren und auszuwerten.

Verschiedene Arbeitsgruppen widmeten sich einzelnen Aspekten des Austauschs im Hinblick auf die EU-Erweiterung. Dabei wurden z.B. untereinander die Verwaltungsstruktur der Jugendarbeit verdeutlicht oder Tipps ausgetauscht, wie

sich (insbesondere deutsche) Jugendliche zum grenznahen Austausch motivieren lassen. Besonders gut kam ein „Projektmarkt“ an, auf dem Teilnehmer an einer Stellwand ihre Institution oder ihr Begegnungsprojekt vorstellen konnten. Ein „Bummel“ über den Markt gab einen Überblick über Initiativen und mit den Ausstellern konnten anschließend die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Einzelgesprächen ausgelotet werden. Auch aushängende „Steckbriefe“ mit Foto der einzelnen TeilnehmerInnen wurden gerne genutzt, um gezielt mögliche Projektpartner in der großen Expertenrunde auszuwählen.

Das immer wieder nachgefragte Thema Finanzierung wurde ebenfalls behandelt. Im Rahmen von Inputs über das EU-Programm Jugend (bzw. auf tschechischer Seite „Mládež“), über Mittel aus den Ministerien in Tschechien und Deutschland (KJP), Interreg III / Phare CBC und den deutsch-tschechischen Zukunftsfonds erhielten die Teilnehmer einen Überblick über verschiedene Fördermöglichkeiten. In Einzelgesprächen konnten auch Detailfragen zu individuellen Projektvorhaben geklärt werden.

Nach zweieinhalb intensiven Tagen in einem angenehmen Ambiente fuhren die TeilnehmerInnen zufrieden nach Hause – viele von ihnen mit neuen Anregungen oder sogar direkten Kontakten zu möglichen Projektpartnern im Gepäck. Eine Seminardokumentation versammelt Vorträge und Diskussionsergebnisse. Zudem hatte Tandem in Vorbereitung der Veranstaltung eine Umfrage zum Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum durchgeführt und über 250 Antworten ausgewertet. Die Ergebnisse liegen ebenfalls als 30seitige Dokumentation vor und können bei Tandem gratis angefordert werden. Die Veranstaltung wurde geleitet von Carsten Lenk (Tandem) und Yvonne Mallmann (Agentur Jugend, Bonn).

Binationale Fortbildung:
Ausbildung von SprachmittlerInnen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch – Aufbaukurs

7.–11.9.2002 Klenčí (Westböhmen)

Kooperation: Tandem Pilsen

Aus den insgesamt 35 AbsolventInnen der Basiskurse 2000 und 2001 wurden 20 TeilnehmerInnen ausgewählt. Auswahlkriterien waren neben der bei den Basiskursen festgestellten fachlichen und sozialen Kompetenz die nachweisbar bereits durchgeführten Tätigkeiten als SprachmittlerIn im deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Eine im November 2001 durchgeführte Abfrage ergab, dass bereits über die Hälfte der AbsolventInnen die in den Basiskursen 2000 und 2001 erworbenen Fähigkeiten in der Praxis einsetzen konnte.

Auch der Aufbaukurs wurde unter der Leitung der erfahrenen Dolmetscherin und Ausbilderin Alena Gomoll durchgeführt. TeilnehmerInnen aus Tschechien und Deutschland wurde das nötige Wissen und die notwendige Kompetenz vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, bei Jugendbegegnungen und Seminaren ihre Sprachkenntnisse optimal einsetzen zu können. Das in den Basiskursen 2000 und 2001 vermittelte Wissen wurde hier weiter vertieft und für die in der Praxis aufgetretenen Probleme Lösungsansätze vermittelt. Außerdem wurden die TeilnehmerInnen in einem Workshop von Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) zu SprachanimateurInnen ausgebildet, um ihre Einsatzmöglichkeiten bei deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen und Seminaren weiter zu erhöhen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einweisung und Arbeit mit der Flüsteranlage



zunächst abgesehen. Trotz Übernahme von 40% der Gesamtkosten durch den Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds stellt die qualitativ hochwertige Ausbildung von SprachmittlerInnen eine hohe finanzielle Belastung für Tandem dar. Mit den mittlerweile 35 AbsolventInnen der Basiskurse (aus denen 20 TeilnehmerInnen für den Aufbaukurs ausgewählt werden) kann unseres Erachtens der Bedarf von Trägerseite zumindest mittelfristig gedeckt werden.

- Simultandolmetschen in der Kabine (Einweisung, Übungen), Tagungszentrum Furth i. W.
- Praktische Übungen (Anwendung) in Notizentechnik
- Workshop zur Sprachanimation
- Präsenz, Auftreten und Sprache – Coaching für den Dolmetscheralltag: Referentin: Jelke Panskus / Eintägige Schulung mit folgenden Schwerpunkten:
 - Bühnenpräsenz
 - Körperhaltung
 - Sprache in Bezug auf Stimmsitz und Artikulation
 - Konzentration und Gedächtnis
 - Abbau von Ängsten und Lampenfieber
 - Sprach- und Gedächtnistraining.

Interessierten Trägern wird seit Beendigung des ersten Basiskurses in 2000 eine Liste mit den Adressen aller AbsolventInnen dieser Kurse zur Verfügung gestellt. Dieses auch auf der Homepage verfügbare Angebot wird v.a. von Institutionen aus Deutschland aber auch von tschechischen Trägern sehr gut angenommen. Die TeilnehmerInnen können auf diese Weise durch Hospitationen bzw. Praktika bei Jugendbegegnungen oder anderen Veranstaltungen weitere Erfahrungen sammeln.

Von einer Fortsetzung der Sprachmittlerausbildung wird trotz zahlreicher Nachfragen von potenziellen TeilnehmerInnen

Zuständig für diese Veranstaltung waren Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) und Milan Růžička (Tandem Pilsen).

Informationsveranstaltung zu Tandem und zur KJP-Förderung aus den Sondermitteln Tschechische Republik

18.–19.9.2002 in Halle/Saale

Die zweitägige Veranstaltung verstand sich als Informations- und Beratungsangebot und gliederte sich in zwei Teile. Am ersten Tag wurde Neueinsteigern und allen am deutsch-tschechischen Jugendaustausch Interessierten die Möglichkeit geboten, allgemeine Informationen zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu erhalten und sich ausführlich über die Serviceangebote von Tandem zu informieren.

Der zweite Teil richtete sich an Träger, welche bereits Antragsteller sind bzw. an diejenigen, die noch detaillierte Informationen zur KJP-Förderung im deutsch-tschechischen Bereich benötigten. Im Mittelpunkt standen hierbei Informationen zum Ablauf des KJP-Förderverfahren und der Fördervoraussetzungen vor dem Hintergrund der verschiedenen Förderpro-

gramme, begonnen von der Antragstellung bis hin zur Verwendungsnachweisprüfung. Auch aktuell anstehende Fragen und Probleme, die bei den Trägern im Umgang mit KJP-Fördermitteln auftreten, konnten im Plenum geklärt werden. Die Gelegenheit zur Einzelberatung bei speziellen Fragen und Problemen war an beiden Tagen gewährleistet.

Zielgruppe waren VertreterInnen der Träger und Zentralstellen, die für die Umsetzung der inhaltlichen Aspekte in internationalen Begegnungen bzw. für administrative Aufgaben zuständig sind. Das Angebot des ersten Programmtages richtete sich auch an interessierte Vertreter von Schulen. Ausgeschrieben war die Veranstaltung für 30 TeilnehmerInnen, angemeldet hatten sich 50! Dies spricht für ein sehr großes Interesse am deutsch-tschechischen Jugendaustausch in dieser Region, das wir weiter fördern möchten.

Die Leitung der Veranstaltung hatten Dorothea von Zweydorff und Yvonne Svoboda.

Konflikte in der internationalen
Jugendbegegnung
Seminar für MultiplikatorInnen

30.9.–2.10.2002 Internationale Begegnungs-
stätte Jagdschloss Glienicke (IBJG), Berlin

Kooperation: Agentur ‚Jugend‘, IBJG

Wie gehen wir mit Konflikten in der internationalen Jugendbegegnung um? Diese Frage stellten sich rund 20 TeilnehmerInnen, die alle über umfangreiche und langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern verfügten. Zu diesem Seminar mit ausgeprägtem Praxisbezug hatte Tandem gemeinsam mit der Agentur Jugend, Büro Bonn, und der Internationalen Be-

gegnungsstätte in Glienicke eingeladen. An konkreten Fällen aus ihrem eigenen Praxisumfeld konnten die Teilnehmenden die Dynamik und die besonderen Schwierigkeiten von Konflikten in der internationalen Zusammenarbeit kennen lernen und Lösungsoptionen erarbeiten. Zudem war es ein Anliegen der Veranstalter, den weiteren Fortbildungsbedarf von MultiplikatorInnen auf diesem Gebiet kennen zu lernen.

Dirk Splinter vom Institut für Mediation und Konfliktbearbeitung Inmedio Berlin begleitete die Teilnehmenden zwei Tage lang bei der Auseinandersetzung mit selbst erlebten und konkret erfahrenen Konflikten. Am Anfang dieser Erkundung stand durchaus eine Überraschung: nicht die Konflikte zwischen den Jugendlichen aus den unterschiedlichen Partnerländern oder die Konflikte zwischen Jugendlichen und TeamerInnen standen im Mittelpunkt, sondern von allen TeilnehmerInnen wurden Konflikte zwischen den Leitungsteams einer internationalen Begegnung als am bedrängendsten und am schwierigsten zu lösen beschrieben. Mit dem Verfahren der Konfliktperspektivanalyse, das bei Inmedio entwickelt wurde, gelang es den TeilnehmerInnen, zum einen den Konflikt analytisch zu betrachten, zum anderen aber auch durch Einfühlung und Empathie Verständnis zu entwickeln für die Perspektive der anderen Konfliktparteien.

Neben der Arbeit an konkreten Fällen aus dem Umfeld der TeilnehmerInnen standen auch Inputs zu Konfliktodynamik und dem Themenfeld ‚Konflikt und Kultur‘ auf dem Programm. Dabei wurde deutlich, dass die kulturellen Unterschiede selbst nur in wenigen Fällen der tatsächliche Auslöser für Konflikte sind, viel häufiger dagegen aber Konflikte erst im Nachhinein von den Parteien kulturalisiert werden. Die TeilnehmerInnen hatten zudem Gelegenheit, Mediation als Verfahren der Konfliktbearbeitung kennen zu lernen; zu diesem Thema standen Tim Ueckermann

und Peter Knapp als Referenten und Diskussionspartner zur Verfügung.

Am letzten Tag des Seminars leitete Maria Frerichs von der IBJG einen Workshop nach der Methode Open Space. Im Mittelpunkt stand die Frage, welchen Fortbildungsbedarf die Teilnehmenden zum Thema Jugendbegegnung und Konflikt sehen. Diese Einschätzung soll für die Veranstalter Hinweise für die Zukunft geben, welche Fortbildungsangebote in den kommenden Jahren sinnvoll wären. Deutlich wurde in jedem Falle, dass der Gesprächsbedarf und der Wunsch nach Klärung der zum Teil emotional sehr belastenden Situationen vom größten Teil der TeilnehmerInnen als unbedingt notwendig angesehen werden.

Interessant wäre es darüber hinaus, das Thema auch im internationalen Kreis zu bearbeiten. Für Tandem ergaben sich aus dem Seminar wichtige Überlegungen zur Entwicklung einer Beratungsmethode für deutsch-tschechische Kooperationspartnerschaften. Geleitet wurde das Seminar von Carsten Lenk (Tandem) und Yvonne Mallmann (Agentur Jugend). Eine Semindokumentation mit den wichtigsten Inputs und Ergebnissen wurde erstellt und ist bei Tandem erhältlich.

Projektplanung Schulpartnerschaften

17.–20.10.2002
Schloss Nečtiny (Westböhmen)

Kooperation: Tandem Pilsen,
Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Bereits seit Jahren ist das Thema Projektplanung ein wesentlicher Bestandteil des Seminarangebotes von Tandem sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich. Dieses Seminar gab 22 LehrerInnen aus Tschechien

und Deutschland die Möglichkeit, unter fachlicher Begleitung und Anleitung eine gemeinsame Maßnahme sorgfältig zu

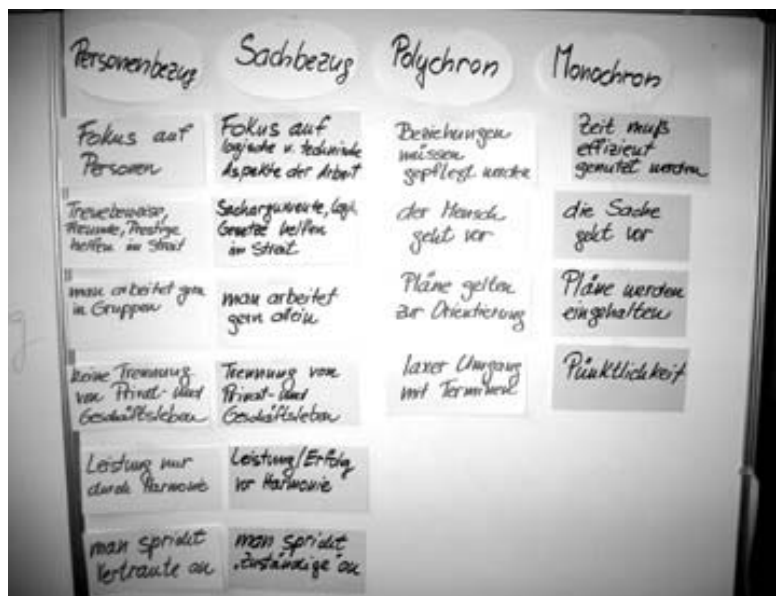


planen. Der Teilnehmerkreis setzte sich daher aus Lehrkräften zusammen, die sich gemeinsam mit VertreterInnen der Partnerschule aus dem Nachbarland angemeldet hatten.

Das konkrete Programm wurde in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen vor Ort erstellt. Zur Auswahl standen verschiedene Workshops und Themenbereiche. Das Interesse der TeilnehmerInnen wurde bereits bei der Anmeldung abgefragt. Im Laufe des Seminars wurden folgende Elemente angeboten:

- Erlebnispädagogik
- Fundraising
- Fördermöglichkeiten
- Interkulturelles Lernen
- Sprachanimation
- Zeitmanagement

Das Seminar war ursprünglich so konzipiert, dass die TeilnehmerInnen sich nicht an sämtlichen Programmpunkten beteiligen, sondern die Zeit z.T. zur gemeinsamen Projektplanung nutzen. Das Interesse an den einzelnen Einheiten war jedoch so groß, dass die Planungsgespräche in der knapp bemessenen Freizeit geführt wurden. Einen wichtigen Teil dieser Veranstaltung nahm auch der konkrete Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen und tschechischen LehrerInnen ein. Aufgrund des sehr dicht gedrängten



Programms fand dieser Austausch v.a. in den Abendstunden statt.

Das Seminar wurde von allen TeilnehmerInnen sehr begeistert aufgenommen. Eine Neuauflage dieser Veranstaltung mit anderen Lehrkräften ist daher von bereits für 2003 geplant. Geplant und durchgeführt wurde diese Veranstaltung von Milan Růžička (Tandem Pilsen) und Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg).

Zentralstellenkonferenz 2002
Konferenz für VertreterInnen von
Zentralstellen der Länder und Verbände
im Rahmen des KJP

28.–30.10.2002
Caritas-Pirkheimer-Haus Nürnberg

Alle zwei Jahre veranstaltet Tandem die so genannte Zentralstellenkonferenz. Auf dieser Veranstaltung haben VertreterInnen der Jugendverbände und der Bundesländer, die im Rahmen des KJP-Verfahrens als Zentralstellen anerkannt sind, die Möglichkeit, mit den MitarbeiterInnen von Tandem, aber auch untereinander ins Gespräch zu kommen. Auch in Nürn-

berg standen dieses Mal Neuerungen und Veränderungen bei der Beantragung und Abrechnung der Mittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) im Mittelpunkt der Diskussion. Weiterhin umfasste das Programm der Veranstaltung verschiedene fachliche Inputs zu unterschiedlichen Themen.

Erfreulicherweise waren auch in diesem Jahr die beiden Jugendministerien durch jeweils einen Vertreter bzw. eine Vertreterin auf der Veranstaltung präsent. Sie informierten über aktuelle Entwicklungen und Förderschwerpunkte auf deutscher und tschechischer Seite. In diesem Kontext stellte auch Carsten Lenk, Leiter des Koordinierungszentrums Tandem in Regensburg, die Herausforderungen und Schwerpunktsetzungen der nächsten Jahre heraus: die Erweiterung der Europäischen Union, der Beitritt der Tschechischen Republik werden auch für den bilateralen Jugendaustausch neue Bedingungen schaffen, auf die es gilt mit entsprechenden Programmen und Angeboten zu reagieren. Auf der anderen Seite werden auch in den kommenden Jahren Themen im Mittelpunkt stehen, die ihre Aktualität nicht verlieren werden: zu ihnen gehören Programme zur Sprachqualifizierung und zum interkulturellen Lernen.

Der Dienstagvormittag stand ganz im Mittelpunkt der Entwicklungen und Situation in der Tschechischen Republik. Auch in diesem Jahr nahm an der Veranstaltung eine Delegation aus der Tschechischen Republik teil, die sich aus VertreterInnen von tschechischen Jugendverbänden, den neu eingerichteten Bezirken sowie des Jugendministeriums selbst zusammensetzte. Auch in der Schlussauswertung wurde deutlich, dass die deutschen TeilnehmerInnen die Mög-

lichkeit sehr schätzen, im direkten Gespräch mit ihren tschechischen KollegInnen mehr über die Bedingungen der Jugendarbeit zu erfahren. Das gegenseitige Wissen über Ausgangsvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten ist unabdingbar für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der deutsch-tschechischen Jugendbegegnung auf der Ebene der Multiplikatoren und Organisatoren.

Arbeitsgruppen zu spezifischen Problemen und Fragen zum KJP-Verfahren setzten das Programm fort. Tandem hatte im Vorfeld der Veranstaltung eine Werkvertragskraft beauftragt, eine Arbeitshilfe zu erstellen, die das gesamte KJP-Verfahren von der Voranmeldung über die Antragstellung bis zur Gesamtabrechnung der Maßnahme in leicht verständlicher Form erläutert. Diese Initiative wurde von den Anwesenden sehr begrüßt – die Arbeitsgruppen trugen erhebliches zu einer weiteren Präzisierung der Inhalte bei. Diese werden von Tandem in den bestehenden Entwurf eingearbeitet, so dass die endgültige Version der Arbeitshilfe im Frühjahr 2003 fertig gestellt und publiziert werden kann. Damit ist eine lange bestehende Lücke geschlossen, die hoffentlich auch zur Verbesserung der formalen Qualität der Anträge beitragen wird.

Als diesjähriger thematischer Schwerpunkt standen zwei Themen gleichberechtigt auf dem Programm: Yvonne Svoboda und ihr tschechischer Kollege Jan Lontschar leiteten den Themenschwerpunkt ‚Fachkräfteprogramme‘ an. Dabei ging es zum einen darum, bereits bestehende Fördermöglichkeiten wie Hospitationen oder Fortbildungsstipendien vorzustellen, zum anderen aber auch von den VertreternInnen der Praxis zu erfah-

ren, wo es zusätzlichen Bedarf in diesem Bereich gibt. Zum zweiten stand das Thema Gender mainstreaming auf dem Tagungsprogramm: Inge Linne, Mitarbeiterin der Agentur Jugend, stellte die wichtigsten Ansätze zu diesem Thema für das Gebiet der internationalen Jugendarbeit vor und stand den Teilnehmenden für eine weiterführende Diskussion zur Verfügung.



Der Einladung von Tandem waren 26 deutsche und 11 tschechische TeilnehmerInnen gefolgt. Zu einem angenehmen Verlauf der Veranstaltung trugen nicht zuletzt die vielen Gespräche und Diskussionen zwischen den Teilnehmenden am Rande des Programms bei. Auch die abendliche Vorstellung des theaterpädagogischen Zentrums „Das Ei“ aus Nürnberg unter Leitung von Hans Dönitz war ein echtes Highlight. Jugendliche aus Deutschland und Tschechien präsentierten Szenen aus dem von ihnen erarbeiteten Theaterstück ‚Amerika‘ auf der Basis des gleichnamigen Romanfragments von Franz Kafka.

Die Zentralstellenkonferenz 2002 wurde geleitet von Carsten Lenk; Dorothea von Zweydorff, Sachbearbeiterin im Koordinierungszentrum Tandem, war ebenfalls während der gesamten Zeit anwesend, sorgte für eine reibungsfreie Tagungsorganisation und stand den Teilnehmenden für viele Einzelgespräche zur Verfügung.

„Jak na to? Wie gehen wir es an?“
– Zwei Informationsreisen
von MitarbeiterInnen tschechischer
Bezirksämter und Bezirksjugendräte

13.–16.11.2002 in Bayern und
20.–23.11.2002 in Sachsen

Kooperation: Bayerischer Jugendring und
Kinder- und Jugendring Sachsen sowie Säch-
sisches Landesjugendamt

In Tschechien hat eine Verwaltungsreform stattgefunden, die eine Auflösung der bisherigen Landkreise und die Bildung von Bezirken vorsieht. Auf Bezirksebene sind nun zum einen die entsprechenden Abteilungen der Bezirksämter und zum anderen die Bezirksjugendräte zuständig für die Jugendarbeit. Tandem hat im November für insgesamt 15 TeilnehmerInnen (10 TN in Bayern, 5 TN in Sachsen) Inforeisen organisiert. Die TeilnehmerInnen kamen aus elf (der insgesamt 14) verschiedenen Bezirken, ein Teilnehmer war Mitarbeiter des Instituts für Kinder und Jugend in Prag.

Ziel der Reisen war es, den Interessenten einen Einblick in die Struktur der Jugendarbeit (theoretisch und vor Ort) in Deutschland zu geben mit einem Schwerpunkt auf dem jeweiligen Freistaat. Ein großes Anliegen stellte die Kontaktvermittlung zu ähnlichen Einrichtungen in Deutschland dar, hier besonders zu den Bezirksjugendringen und Bezirken in Bayern. Die an der Inforeise beteiligten Bezirksjugendringe Oberfranken und Oberpfalz sind ebenfalls vor allem an einem Kontakt mit einem direkt angrenzenden Bezirk interessiert. Mehrere Gesprächsrunden unterschiedlichster Zusammensetzung boten den TeilnehmerInnen der Informationsreise vielfältige Möglichkeiten, sich selbst zu informieren, andere über sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Dankbar waren die tschechischen TeilnehmerInnen auch für die Gelegenheit, sich untereinander kennen zu lernen und aus-

zutauschen. Das Fortschreiten der Reform ist, wie sich herausgestellt hat, in den einzelnen Bezirken sehr unterschiedlich. Die Zusammenarbeit zwischen den Bezirksämtern und den Bezirksjugendräten (in Deutschland in etwa vergleichbar mit Landesjugendämtern und Bezirks- bzw. Landesjugendringen) ist oft schon allein deshalb nicht möglich, da sich noch nicht in allen Bezirken Bezirksjugendräte etabliert haben. In zwei Fällen konnten wir aber bereits Vertreter beider Einrichtungen eines Bezirks auf der Reise begrüßen.

Die abschließende Evaluation hat gezeigt, dass die TeilnehmerInnen sehr zufrieden mit ihrer Informationsreise waren. Tandem wird auch im folgenden Jahr die Zusammenarbeit mit den Bezirken fortsetzen.

Die Informationsreisen wurden von Jan Lontschar (Tandem Pilsen) und Yvonne Svoboda (Tandem Regensburg) geplant und durchgeführt.

Auswertungsseminar im Rahmen
des Programms „A je to! Auf geht's!
Freiwillige berufliche Praktika“

21.–23.11.2002
Kulturhaus „Aktivist“ Schlema, Sachsen

Kooperation: Tandem Pilsen

Tandem hat im Rahmen des Programms Freiwillige berufliche Praktika schon zum dritten Mal ein Auswertungsseminar zu den durchgeführten Praktika im Herbst angeboten. Zum Seminar meldeten sich auch in 2002 zahlreiche InteressentInnen an, so dass Tandem eine Auswahl treffen musste. Bevorzugt wurden in diesem Jahr deutsche und tschechische Partner, die ein Praktikum im Jahr 2002 zum ersten Mal durchgeführt haben.

TeilnehmerInnen des Seminars waren die Zielgruppe des Programms, d. h. VertreterInnen der Berufsschulen, Ausbildungszentren sowie Träger der Jugendberufs-

hilfe in Deutschland. Aus Tschechien kamen fast ausschließlich VertreterInnen der Berufsschulen und Fachoberschulen.



Neben der Auswertung der durchgeführten Praktika lag der Schwerpunkt des Seminars in der Vorstellung ausgewählter Einsatzstellen vor Ort. Der Veranstaltungsort wurde aus dem Grund gewählt, da in unmittelbarer Nähe mehrere Einsatzstellen liegen. Zum Zeitpunkt des Seminars absolvierten zwei Gruppen von PraktikantInnen ihr Praktikum in den Bereichen Gastronomie/Hotelfach und Bäcker. Die TeilnehmerInnen hatten dadurch die Möglichkeit, Erfahrungen und Probleme der Einsatzstellen sowie die Erfahrungen der PraktikantInnen durch Gespräche vor Ort kennenzulernen.

Folgende Themen standen am Programm:

- Berufliche Praktika – Rückblick auf das Jahr 2002 und aktuelle Änderungen im Jahr 2003
- Austausch und Fortbildung der Fachkräfte im Bereich der beruflichen Bildung
- Auswertungsmethoden
- Besuch einiger Einsatzstellen
- Individuelle Kooperationsberatung

Das Seminar wurde von allen TeilnehmerInnen sehr begeistert aufgenommen. Die TeilnehmerInnen beurteilten die Informationen und Methoden, die im Seminar benutzt wurden, ausreichend und nützlich für eigene Arbeit. Manche Teilnehmer wünschten sich die Möglichkeit die durchgeführten Praktika auch in diesem Rahmen vor den KollegInnen zu präsentieren. Das Auswertungsseminar 2002 wurde

umfangreich dokumentiert. Zuständig für diese Veranstaltung waren Kateřina Höferová (Tandem Pilsen) und Michaela Gramlich (Tandem Regensburg).

Deutsch-tschechische Fortbildungsreihe: „Gruppenprozesse und Leitungskompetenzen bei deutsch-tschechischen Begegnungen“

Orientierungsseminar vom 5.–8.12.2002
in Hřebečnky, bei Rakovník (CZ)

Tandem startete im Dezember zum zweiten Mal eine Fortbildungsreihe, die sich über ein ganzes Jahr erstreckt. Ziel ist es, in Deutschland und in Tschechien MultiplikatorInnen in der interkulturellen Arbeit weiterzubilden. Die fachliche Leitung liegt bei den beiden TeamerInnen Karl-Heinz Bittl, Leiter des Europäischen Instituts Conflict-Culture-Cooperation in Nürnberg und Dana Čermáková, Mitarbeiterin bei Sdružení Salem in Prag. Den TeilnehmerInnen werden Kompetenzen vermittelt, die sie befähigen, Gruppenprozesse und daraus resultierende Konflikte zu erkennen und auf sie einzugehen. Es handelt sich hierbei um zentrale Themen der interkulturellen Arbeit, die von einem Leitungsteam einer internationalen Begegnung bewältigt werden müssen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, gruppenspezifische Methoden wie Moderation, Theater, Rollenspiel und interkulturelle Übungen in einem deutsch-tschechischen Kontext selbst zu erproben und zu bearbeiten.

Am Orientierungsseminar nahmen 6 tschechische und 7 deutsche TeilnehmerInnen teil, die entweder ehrenamtlich als JugendleiterInnen bzw. TeamerInnen arbeiten, bei Jugendverbänden oder -organisationen angestellt sind oder in der Fortbildung für diese tätig sind. Die Evaluation des ersten Seminars hat eindeutig ergeben, dass die TeilnehmerInnen an den folgenden Seminaren großes Interesse haben.

Die Seminarleitung lag bei Yvonne Svoboda.



5 Gremienarbeit

Selbstverständlich ist Tandem durch seinen Leiter, Dr. Carsten Lenk, in einer Reihe von Gremien vertreten, die der Koordinierung und Abstimmung des internationalen Jugendaustauschs dienen. Hierzu zählt beispielsweise die vom BMFSFJ einberufene Arbeitsgruppe, in der alle Jugendwerke und Koordinierungsbüros neben dem IJAB und der Agentur für das EU-Programm Jugend vertreten sind. An dieser Stelle soll auch die gute und positive Zusammenarbeit mit den Jugendwerken, insbesondere dem Deutsch-polnischen Jugendwerk sowie dem IJAB und der Agentur für das EU-Programm Jugend betont werden, jährliche Abstimmungstreffen garantieren den notwendigen Informationsfluss.

Zudem gibt es zwei bilaterale Gremien, die für die Arbeit von Tandem in besonderem Maße wichtig sind:

5.1. Deutsch-tschechischer Jugendrat

In kooperativer und freundschaftlicher Atmosphäre fand vom 28.–30.1.2002 die 8. Sitzung des deutsch-tschechischen Jugendrats statt. Auf Einladung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend waren die Jugendratsmitglieder in Bamberg zusammen gekommen. Auf der tschechischen Seite trat der Rat in neuer Zusammensetzung zusammen, auf Vorschlag des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik (MŠMT) waren zum ersten Mal unter den Mitgliedern auch eine Vertreterin des Ministeriums für den schulischen Bereich sowie eine Vertreterin der Bezirke unter den Mitgliedern vertreten.

Die Vertreter der beiden Jugendministerien informierten über aktuelle Entwicklungen in der Jugendpolitik der jeweiligen Länder, die tschechische Seite insbesondere über die aktuellen Gesetzesinitiativen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit sowie zum Freiwilligendienst. Anhand des Arbeitsberichts von Tandem für das Jahr 2001 nahmen die

Ratsmitglieder eine Bewertung der Zusammenarbeit des vergangenen Jahres vor. Weiterhin legten Ludmila Stuchlíková und Carsten Lenk einen Arbeitsplan für das Jahr 2002 vor, der vom Rat einstimmig begrüßt und verabschiedet wurde.

Zum ersten Mal nahmen auch die Vertreterinnen der jeweiligen Botschaften in Berlin und Prag als Gäste an der Sitzung teil, eine Regelung, die nun auch in Zukunft in dieser Weise beibehalten werden soll. Sie würdigten den deutsch-tschechischen Jugend- und Schüleraustausch sowie die Arbeit von Tandem im Kontext der auswärtigen (Kultur-)Politik und unterstrichen die Bedeutung für die Annäherung und Verständigung zwischen beiden Staaten.

Weiterhin informierten die Ministerien sowie die Leiter von Tandem die anwesenden Mitglieder über die Fördersituation für den außerschulischen Jugendaustausch im Rückblick auf das Jahr 2001 und im Hinblick auf die Planungen in 2002. Im Hinblick auf das bewährte Hospitationsprogramm für Fachkräfte der Jugendarbeit (vgl. Kap. 7.2.) stimmt der Jugendrat mit dem Vorschlag von Tandem zu, für hauptamtlich Tätige die Dauer der Hospitation auf eine Woche zu verkürzen sowie das Programm Fortbildungsstipendien fortzusetzen. Besonderes Thema war auch die Entwicklung des grenznahen Austauschs, der im Hinblick auf die Erweiterung der EU in den kommenden Jahren besondere Beachtung finden soll.

Schließlich bekräftigten beide Seiten, auch auf der Ebene der Ministerien und des Expertenaustauschs die gute Zusammenarbeit fortzusetzen. Zuletzt verabschiedeten unter dem herzlichen Dank aller Ratsmitglieder die Vertreter der Ministerien MR Manfred Heger als Vertreter der Bundesländer, und würdigten seinen Einsatz für die deutsch-tschechische Verständigung im Rahmen seiner 12jährigen Tätigkeit für den Jugendrat.

5.2. Koordinierungsrat für das deutsch-tschechische Gesprächsforum

Auf Initiative des Auswärtigen Amtes wurde der Leiter des Koordinierungszentrums Regensburg, Dr. Carsten Lenk, bereits im Frühjahr 2001 durch Bundesaußenminister Joschka Fischer in den Koordinierungsrat für das deutsch-tschechische Gesprächsforum berufen. Dieses Gremium aus jeweils 20 deutschen und tschechischen Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Politik, Medien, Wirtschaft, Kultur und Kirche sowie weiterer gesellschaftlicher Gruppen wurde 1997 nach Unterzeichnung der deutsch-tschechischen Deklaration eingerichtet. Ziel ist die Fortführung des offiziellen deutsch-tschechischen Dialogs in einem vielfältig zusammengesetzten Kreis, dem auch Vertreter von Vertriebenenverbänden auf deutscher, Minderheiten- und Opferverbänden auf tschechischer Seite angehören. Der KOR hat unter der Leitung der beiden Kovorsitzenden Staatsminister Dr. Christoph Zöpel und Sonderbotschafter Prof. Otto Pick eine Reihe von Projekten angestoßen, die in der Regel auf die Initiative einzelner Ratsmitglieder zurückgehen. Dazu gehörten eine Arbeitsgruppe zur Situation von Minderheiten, ein Forum für Vertreter der Kommunen, verbunden mit einem Partnerschaftspreis, ein Künstlertreffen und andere.

Bereits 1997 hatten Jugendorganisationen aus beiden Ländern gemeinsam mit Tandem eine stärkere Beteiligung der jungen Generation am offiziellen deutsch-tschechischen Dialog gefordert. Schließlich wurde im Jahr 2001 das Deutsch-Tschechische Jugendforum als ein Projekt des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum ins Leben gerufen. Zentrales Anliegen der ProjektinitiatorInnen und Ratsmitglieder Carsten Lenk und Jana Váňová (Kinder- und Jugendring der Tschechischen Republik)



ist es, Jugendliche verstärkt in den bilateralen Dialog einzubinden und somit eine direkte und lebendige Diskussion zwischen den Generationen zu fördern.

Mit dem Jugendforum wird das Postulat des Aide-mémoire vom 29.12.1997 eingelöst, „besonderen Wert [...] auf die Beteiligung aus den Reihen der jungen Generation“ zu legen. Zu diesem Zweck werden die SprecherInnen des Forums als ständige Gäste an den Sitzungen des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum beteiligt, die Mitglieder des Jugendforums können auch an den Jahreskonferenzen des

Koordinierungsrates teilnehmen. Mit Unterstützung der Schirmherrin des Jugendforums auf deutscher Seite, Petra Ernstberger, MdB, haben die beiden ProjektinitiatorInnen sehr dafür gekämpft, dass bei der Neunominierung der Ratsmitglieder die beiden Sprecher des Jugendforums zu ordentlichen Mitgliedern ernannt werden. Es darf als großer Erfolg für die Arbeit des Jugendforums gewertet werden, dass sich die Außenministerien beider Länder dieser Empfehlung im Januar 2003 angeschlossen haben. (Nähere Informationen zum Jugendforum s. Kap. 6.1.)





6 Projektentwicklung und -begleitung

In den vergangenen Jahren hat sich eine weitere Form der Aktivität der Koordinierungszentren heraus entwickelt, die man mit dem Sammelbegriff ‚Projektentwicklung und Projektbegleitung‘ beschreiben könnte. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um komplexe Vorhaben, die Tandem zum Teil in Eigenregie, meist aber mit einem oder mehreren Kooperationspartnern initiieren und umsetzen konnte. Tandem beteiligt sich dabei personell aktiv an den Prozessen von Planung, Koordination und Controlling und tritt dabei auch als Antragsteller mit auf.

Für manche dieser Vorhaben wurde seitens Tandem eine Anteilfinanzierung aus den Sondermitteln Tschechische Republik aus dem KJP eingebracht, die durch Drittmitteln von Stiftungen oder aus dem EU-Bereich kofinanziert wurde. In 2002 wurden drei solcher Projekte begleitet, die zum Teil aus 2001 fortgesetzt wurden, bzw. in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

6.1. Deutsch-tschechisches Jugendforum

Die Entstehung dieses Gremiums geht auf eine Initiative von jungen Leuten aus Deutschland und Tschechien zurück. Bereits 1997, als der Koordinierungsrat für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum durch die Außenminister beider Länder berufen wurde, hatten sie eine stärkere Beteiligung der jungen Generation am offiziellen deutsch-tschechischen Dialog gefordert. Das Deutsch-Tschechische Jugendforum ist als ein Projekt des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum ins Leben gerufen worden. (vgl. Kap. 5.2.)

Zentrales Anliegen der ProjektinitiatorInnen und Ratsmitglieder Carsten Lenk und Jana Váňová ist es, Jugendliche verstärkt in den bilateralen Dialog einzubinden und somit eine direkte und lebendige Diskussion zwischen den Generationen zu fördern. Mit dem Jugendforum wird das Postulat des Aide-mémoire vom 29.12.1997 eingelöst, „besonderen Wert ... auf die Beteiligung aus den Reihen der jungen

Generation“ zu legen. Zu diesem Zweck werden die SprecherInnen des Forums als ständige Gäste an den Sitzungen des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum beteiligt und die Mitglieder des Jugendforums auch an den Jahreskonferenzen des Koordinierungsrates teilnehmen. Ab 2003 werden die Sprecher des Jugendforums als ordentliche Mitglieder im Koordinierungsrat für das Gesprächsforum vertreten sein.

Als Schirmherrin auf deutscher Seite konnte die Vorsitzende der deutsch-tschechischen Parlamentariergruppe, Petra Ernstberger, MdB gewonnen werden. Auf der tschechischen Seite übernahm der Senator Josef Zieleniec, Außenminister a.D. der Tschechischen Republik, die Schirmherrschaft. Finanziert wird das Jugendforum zu 2/3 aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und zu 1/3 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch Tandem, die Bewirtschaftung wird von zwei Koordinatoren auf deutscher und tschechischer Seite übernommen. Das deutsch-tschechische Jugendforum wird unterstützt durch den Deutschen Bundesjugendring, den Kinder- und Jugendring der Tschechischen Republik (Kruh), den Tschechischen Kinder- und Jugendrat (ČRDM), die Deutsche Sportjugend, die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, den Ring politischer Jugend und die Assoziation der studentischen Kammern der Tschechischen Republik sowie die Brücke-Most-Stiftung Dresden.

Das Jugendforum ist auf deutscher Seite wie folgt zusammengesetzt: 11 VertreterInnen kommen aus den Jugendverbänden, dabei ist je ein Platz vom BJR sowie dem Kinder- und Jugendring Sachsen besetzt. 9 InteressentInnen wurden von der Bewerberliste der „offen“ ausgeschriebenen Plätze ausgewählt. Die Ausschreibung der freien Plätze richtete sich

an in deutsch-tschechischen Begegnungen engagierte Jugendliche, zum Beispiel aus dem Bereich von Städte- oder Schulpartnerschaften. Auf tschechischer Seite kommt der Großteil der Mitglieder aus Vereinen. Aber auch tschechische Verbände, Schulen und Bezirksjugendräte haben ihre VertreterInnen ins Jugendforum entsandt. Die Amtszeit sowohl der Mitglieder selbst wie auch die ihrer gewählten SprecherInnen beträgt 2 Jahre. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 26 Jahre alt. Bei der Auswahl der BewerberInnen wurde Wert darauf gelegt, dass sie Spaß und Interesse an politischen Diskussionen haben, über Erfahrungen in der konkreten Begegnungsarbeit verfügen und ein gewisses Hintergrundwissen zum deutsch-tschechischen Verhältnis mitbringen. Zu beachten bleibt, dass eine solche Form der Partizipation leider nur bei GymnasiastInnen und StudentInnen auf Interesse stieß.

Die Organisation des Jugendforums übernehmen die benannten Koordinatoren. Diese verfügen über kein politisches Mandat und sind nicht Mitglied des Jugendforums. Die Mitglieder des Jugendforums arbeiten ehrenamtlich und selbstständig. Das Organisationsteam, zu dem neben den Koordinatoren auch SprecherInnen und ihre StellvertreterInnen gehören, hat die Aufgabe, die Positionen und Arbeitsergebnisse des Jugendforums öffentlich zu vertreten, sowie die Arbeit innerhalb des Forums zu vernetzen. Zu den Bereichen Medien/Öffentlichkeitsarbeit, Jugendbegegnung und Geschichte hatten sich bereits auf der konstituierenden Sitzung Arbeitsgruppen gebildet. Zu den grundlegenden Aktivitäten des Deutsch-Tschechischen Jugendforums gehört es, zweimal jährlich ein Treffen des Forums abzuhalten.

Auch im Jahr 2002 kam das Jugendforum zweimal zu einem Treffen aller Mitglieder zusammen. Vom 22.–24. Februar 2002 traf man sich in Terezín (Theresienstadt). Im Mittelpunkt stand dort die Aus-

einandersetzung mit Fragen der deutsch-tschechischen Vergangenheit, zu denen auch Vertreter der deutsch-tschechisch-slowakischen Historikerkommission gekommen waren, um mit den Jugendlichen zu diskutieren. Aus aktuellem Anlass verabschiedete das Jugendforum ein Memorandum, in dem sich die Mitglieder gegen die destruktive Diskussionsweise von PolitikerInnen im deutsch-tschechischen Verhältnis aussprechen und mahnten im Hinblick auf die anstehenden Wahlen in beiden Ländern die Vergangenheit nicht populistisch für parteipolitische Zwecke zu missbrauchen.

Das zweite Jahrestreffen des Jugendforums fand vom 7.–10. November 2003 in Berlin statt. Im Mittelpunkt stand eine Studie zu Mobilitätshindernissen im deutsch-tschechischen Jugendaustausch, die die Arbeitsgruppe ‚Jugendbegegnung‘ zusammengestellt hat. Die Schwerpunkte des umfangreichen Berichts mit zahlreichen authentischen Fällen aus der Praxis liegen auf visarechtlichen Problemen bei Freiwilligendiensten, Gastschuljahren und Studienaufenthalten im jeweils anderen Land, auf ungeklärten Fragen auch bei Kurzzeitbegegnungen und bei der Finanzierung sowie Antragstellung für Begegnungsaktivitäten. Die deutsch-tschechische Parlamentariergruppe unter dem Vorsitz von Petra Ernstberger lud die Mitglieder des Jugendforums zur Präsentation der Studie in die Räumlichkeiten des Bundestages ein. Zur Diskussion mit den deutschen und tschechischen Jugendlichen kamen VertreterInnen der Tschechischen Republik in Berlin, des deutschen Außenministeriums, des Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport und von Tandem, dem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Das Projekt „Mobilitätshindernisse“ entstand in enger Zusammenarbeit mit Tandem.

Für die Mitglieder des Jugendforums sind die gesetzlichen Hürden beim grenzüberschreitenden Busverkehr und die kom-



plizierten Verfahren zur Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen für Studenten nur zwei Beispiele für viele weitere problematische Bereiche beim deutsch-tschechischen Austausch.

Das Deutsch-Tschechische Jugendforum sprach sich zu diesem Anlass für die Beseitigung solcher Hürden in den deutsch-tschechischen Beziehungen aus. Zum Abschluss sagten die anwesenden Vertreter von Politik und Verwaltung zu, diese Studie an die zuständigen Stellen weiterzuleiten und nach Lösungswegen zu suchen. Die Sprecher des Jugendforums stellten die Ergebnisse der Studie im Dezember 2002 im Koordinierungsrat für das Deutsch-tschechische Gesprächsforum vor und erhielten für ihre Initiative viel spontanes Lob und zahlreiche Unterstützungsangebote vor allem von den anwesenden MandatsträgerInnen.

Die bisherigen Ergebnisse aus der Arbeit des Jugendforums wurden dokumentiert, und sind online auf dem von Tandem initiierten deutsch-tschechischen Jugendportal unter der Subdomain www.jugendforum.ahoj.info abrufbar. Das Deutsch-tschechische Jugendforum wird bei Tandem durch Yvonne Svoboda und Jan Lontschar (Tandem Pilsen) sowie durch Carsten Lenk betreut.

6.2. Aufbau eines ‚Netzwerks JuniorteamerInnen‘ in der Tschechischen Republik für das Planspiel zur EU-Erweiterung

„Nová tvář Evropy“ – das neue Gesicht Europas: Unter diesem Titel hat das Europahaus in Jihlava gemeinsam mit Tandem ein Planspiel herausgebracht, das manchen deutschen LeserInnen unter dem deutschen Titel „Europa neu gestalten“ gut bekannt sein dürfte. Dieses Planspiel wurde bereits vor einigen Jahren von Stefan Rappenglück von der Forschungsgruppe Jugend und Europa (FGJE) des CAP an der Universität München entwickelt. Seitdem wurde es in ganz Deutschland immer wieder gespielt und erprobt. Mit Unterstützung der FGJE und in finanzieller Förderung durch die EU wurde das Planspiel in seiner mittlerweile aktualisierten Version ins Tschechische adaptiert.

Parallel wurde durch Trainer der FGJE ein tschechisches Juniorteam aufgebaut. Rund zwanzig junge Menschen aus verschiedenen Regionen der Tschechischen Republik wurden in insgesamt drei Workshops zu TrainerInnen für die Planspielmethode geschult. Dabei zeigt sich, dass die deutschen Erfahrungen nicht ohne weiteres eins zu eins umgesetzt werden konnten, sondern das Trainingskonzept auf die besonderen Anforderungen in Tschechien zugeschnitten werden musste. Mittlerweile hat sich ein aktiver Kreis von tschechischen TeamerInnen gebildet, die für die weitere Verbreitung des Spiels in Tschechien werben. Begleitet wurde dieser Prozess durch die beiden Tandem-Büros und den Leiter des Europahauses Jihlava, Tomáš Sedlák. Diese Voraussetzungen ermöglichen es nun, das Planspiel unter fachkundiger Anleitung an tschechischen Schulen und in Jugendgruppen einzusetzen. Ähnlich wie in Deutschland können interessierte Organisationen nun die Durchführung des Planspiel beim tschechischen Trainernetz-

werk gegen ein Honorar ‚anfordern‘. Die Koordination der Einsätze wird von den JuniorteamerInnen selbst koordiniert, die zudem planen, sich im Rahmen des Interportals www.ahoj.info zu präsentieren.

Die Methode Planspiel ermöglicht den Jugendlichen, für die Dauer des Spiels in die Rolle von EU-ParlamentarierInnen, Kommissionsmitgliedern, PolitikerInnen aus EU- und Beitrittsstaaten oder JournalistInnen zu schlüpfen. Am „eigenen Leib“ erfahren sie die Probleme und Interessensgegensätze, die mit dem Beitritt weiterer Staaten in die EU verbunden sind. Am Ende der Simulation stehen die Abschlussverhandlungen über den Beitritt, die feierliche Aufnahme weiterer Staaten und natürlich eine ausführliche Auswertung mit den SpielerInnen.

Die offizielle Präsentation der tschechischen Planspielversion fand am 7.–8.10. in Prag im Plenarsaal des tschechischen Senats unter Beisein von Senatspräsident Petr Pithart statt. Schüler aus Weiden und Jihlava waren zusammen gekommen, um sich zwei Tage lang in die Rollen der EU-Protagonisten hineinzubegeben. Bei dieser Gelegenheit stellte sich auch das tschechische Juniorteam der interessierten Öffentlichkeit vor. Auch in den deutsch-tschechischen Begegnungen bietet sich diese Methode für eine Beschäftigung mit dem nahenden EU-Beitritt an.

Die Erstellung der Spielmateriale und die Ausbildung des Juniorteams wurde aus Mitteln des KJP, sowie von der Delegation der Europäischen Kommission in Prag, dem Dachverband europäischer Bildungshäuser FIME sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung Prag finanziell gefördert. Die tschechischen Planspielmaterialien (Materialordner mit CD) können zum Preis von 300,- CZK / 20,- € über das Europahaus Jihlava bezogen werden.

Die Adaption des Planspiels wurde bei Tandem begleitet von Jan Lotschar (Tandem Pilsen) und Carsten Lenk (Regensburg).